



Regierungsrat des Kantons Uri

Auszug aus dem Protokoll

20. Dezember 2011

Nr. 2011-833 R-720-12 Kleine Anfrage David Imhof, Erstfeld, zum Ausbau der SBB-Linie Zugersee Ost; Antwort des Regierungsrats

Mit einer Kleinen Anfrage vom 8. Oktober 2011 zum Ausbau der SBB-Linie Zugersee Ost ersucht Landrat David Imhof, Erstfeld, den Regierungsrat um Beantwortung von fünf Fragen.

Frage 1: Sind dem Regierungsrat die Pläne der SBB bekannt?

Ja, dem Regierungsrat sind die Pläne der SBB bekannt. Die Verantwortlichen der SBB haben die unmittelbar betroffenen Kantone Zug, Schwyz und Uri erstmals am 26. August 2011 über die notwendigen Bauprojekte auf der Ostseite des Zugersees im Detail in Kenntnis gesetzt. Die Ausführung der Hauptarbeiten dazu sind in der Fahrplanperiode 2017 bis 2018 vorgesehen und der daraus resultierende Kundennutzen soll im Anschluss an die Eröffnung des Ceneri-Basistunnels vollumfänglich zur Verfügung stehen. Damit können ein durchgehender Halbstundentakt Zürich-Tessin und Angebotserweiterungen im Regionalverkehr eingeführt werden. Mit den Bauarbeiten werden insgesamt über 230 Mio. Franken in die Bahninfrastruktur um den Zugersee investiert.

Vor dem Hintergrund der anstehenden Angebotserweiterungen im Rahmen von ZEB (Halbstundentakt Zürich-Tessin) sind eine neue Doppelspuranlage über 1,7 km in Walchwil inklusive Profilerweiterungen sowie Substanzerhaltungsmassnahmen zwischen Zug und Arth-Goldau an Tunnels, Brücken, Oberbau, Stützkonstruktionen, Bahntechnik sowie Sicherung der Strecke vor Naturgefahren (zirka 60 Einzelobjekte) vorgesehen.

Frage 2: Wie beurteilt der Regierungsrat diese Pläne?

Der Regierungsrat beurteilt die vorgesehenen Bauarbeiten am Zugersee als notwendig und unumgänglich, um die Angebote im Fern- sowie regionalen Personenverkehr nach Fertigstellung der Bauarbeiten nachhaltig verbessern zu können. Damit werden Optionen für Ange-

botserweiterungen geschaffen, welche auch den Pendlerinnen und Pendlern Uri nach Beendigung der anstehenden Arbeiten zu Gute kommen. Nicht nur überregional, sondern speziell im regionalen Personenverkehr resultieren Kapazitätserweiterungen für den gesamten Raum Zentralschweiz. Konkret können auf den S-Bahnlinien S2 Erstfeld-Zug und S3 Erstfeld-Luzern stabilere Fahrzeiten, Mehrangebote sowie höhere Sitzplatzkapazitäten geschaffen werden.

Der Bedarf an baulichen Massnahmen auf der östlichen Seeseite ist ausgewiesen. Nach Prüfung durch das Bundesamt für Verkehr und die SBB wird die vorgestellte Variante (Bestvariante) mit einer möglichst kurzen Bauzeit und Konzentration der Kräfte (tiefere Baukosten, betriebliche Einschränkungen, Sicherheit, Auswirkungen auf das bestehende Zugsangebot bzw. die Bahnreisenden) favorisiert.

Die erforderlichen Infrastrukturausbauten und Erhaltungsmaßnahmen werden zeitlich konzentriert und kompakt umgesetzt, damit die Kundinnen und Kunden möglichst rasch vom vollen Angebotsnutzen profitieren können. Dies bedingt, dass mit der Sperrung der SBB-Linie auf der Ostseite des Zugersees sämtliche Züge über die Westseite des Zugersees verkehren, was zur Folge hat, dass Fern- wie auch Regionalverkehrsreisende einen Umweg über Rotkreuz in Kauf nehmen müssen.

Frage 3: Welche Alternativen mit weniger Nachteilen für Uri sieht der Regierungsrat?

Zum geplanten Vorhaben gibt es keine verhältnismässigen Alternativen. Dank einer intensiven und konzentrierten Bautätigkeit (möglich durch die Totalsperrung) verkürzt sich die Bauzeit von sechs Jahren auf zwei Jahre. Neben erhöhten Sicherheiten für alle Beteiligten resultieren für die Kundinnen und Kunden funktionierende Transportketten.

Für die Pendlerinnen und Pendlern der S2 Erstfeld-Zug beabsichtigen die Bestellerkantone, die Regionalzüge bis Rotkreuz zu verlängern, um direkte Anschlussmöglichkeiten nach Zug-Zürich (Anschluss Interregio Luzern-Zug-Zürich-Zürich Flughafen) zu gewährleisten. Die Kundschaft der S-Bahn muss keinerlei Einschränkungen in Kauf nehmen, ausser dass während der Bauphase in Rotkreuz statt in Zug umgestiegen werden muss.

Die IR-Züge werden ebenfalls über Rotkreuz umgeleitet. Mit dem erforderlichen technischen Halt in Rotkreuz müssen die Kompositionen gewendet und ein Lokführerstandwechsel vorgenommen werden. Daraus resultiert eine Fahrzeitverlängerung von rund 15 Minuten. Die direkten Verbindungen (ohne umzusteigen) ab Uri nach Zürich erfahren keine Änderungen.

Frage 4: Ist der Regierungsrat bereit, sich bei der SBB für eine bessere Lösung mit weniger Nachteilen für Urner Bahnreisende einzusetzen?

Die Anliegen der Urner Pendlerinnen und Pendler stehen im Vordergrund; das Gleiche gilt auch für den Kanton Schwyz. Gemeinsam mit allen beteiligten Kantonen wurde von Anfang an Einfluss auf die Planungsarbeiten genommen. Es galt dabei, die vorhandenen möglichen Zugseinheiten (Fern- und Regionalverkehr) mit entsprechender Haltepolitik optimal einzusetzen. In Zusammenarbeit mit den SBB-Fachstellen konnte bisher erreicht werden, dass die Option "Regionalzüge bis Rotkreuz zu verlängern" einbezogen wurde.

Frage 5: Falls die Lösung der SBB unvermeidlich ist, sieht der Regierungsrat eine Möglichkeit für eine Kompensation durch ein anderes Entgegenkommen der SBB (z. B. beschleunigte Anpassung des Bahnhofs Göschenen, so dass alle Reisezüge auf Gleis 1 anhalten können; Verlängerung der Perrons im Bahnhof Altdorf, so dass auch IC-Züge hier halten können)?

Der Regierungsrat ist mit der SBB unabhängig vom hier zur Diskussion stehenden Projekt in konstruktivem Dialog. Dabei geht es um verschiedene Fragestellungen und Anliegen: Einerseits geht es dabei um Bahninfrastrukturen (neuer Umsteigeterminal Göschenen, Erhaltungs- und Interventionszentrum Erstfeld, Kantonalbahnhof Altdorf sowie Anliegen aus UBLA bis und mit Axentunnel), andererseits sind Angebotsverbesserungen und die Haltepolitik im nationalen wie auch regionalen Personenverkehr von Bedeutung.

Mitteilung an Mitglieder des Landrats; Mitglieder des Regierungsrats; Rathauspresse; Standeskanzlei; Direktionssekretariat Volkswirtschaftsdirektion und Volkswirtschaftsdirektion.

Im Auftrag des Regierungsrats

Standeskanzlei Uri

Der Kanzleidirektor

